



Titelblatt des Schäferromans »Elbianische Florabella«, Dresden 1667

Bücher führen; die Hausirer und Disputationskrämer aber mit nichts als bloßen Calendern, Disputationen und andern kleinen, aufs höchste in 10 bis 12 Bogen bestehenden Materien, handeln, bey Verlust der Bücher.«²³⁾ Dagegen dienten restriktive, immer wieder konfirmierte Mandate dem staatlichen oder moralischen Schutz; sie richteten sich gegen sogenannte famose, »ärgerliche Schrifften, Pasquille und Chartequen« (so 1683 und 1686)²⁴⁾. Das Aufführungsverbot für eine von Chr. Bulaeus sanktionierte Komödie (1662) nimmt sich demgegenüber geradezu harmlos aus.²⁵⁾ Schließlich liegt das Feld der zeitgenössischen Bibliophilie bzw. Bibliomanie noch weithin im Dunkel. Misanders (Johann Samuel Adami) »Bücher-Freunde und Bücher-Feinde« (1695) lieferte eine engagierte Verteidigung des Kulturgutes Buch. Privater Buchbesitz, wichtiges Indiz für das geistige Klima einer Stadt, und Auktionen sind – geschuldet einer prekären Quellenlage – oft nur noch exemplarisch erfassbar. Immerhin bezeugt des Oberkonsistorialrates Aegidius Strauch »CATALOGUS LIBRORUM BIBLIOTHECAE ...

schen Lebens überschaut und vielleicht als Gegenstände künftigen Interesses kenntlich gemacht werden. Das gesamte Verlags- und Buchhandelsgebaren, das in seinen personengebundenen, kommerziellen und kulturhistorischen Dimensionen noch weitgehend unerforscht ist, unterlag beständigem – teils staatlich gewolltem, teils aus unlöslichen internen Querelen erwachsenem – Administrieren, zeitweilig restriktiver Steuerung. Während Drucker an ihre Eide gebunden waren (dennoch wurden 1665 Nachdruck-Klagen laut²²⁾), erfuhren die fünf privilegierten Buchhändler Dresdens wiederholt in Rescripten und Mandaten beruflich-ökonomischen Schutz. Die Substanz eines Mandats von 1678: »Denen Buchhändlern sollen die Buchbinder, Auctionirer, Hausirer und Disputationskrämer keinen Eintrag thun, sondern die Buchbinder bey dem zwischen ihnen und den Buchführern aufgerichteten Vergleiche, verbleiben; die Auctionirer keine rohe